

Abg. Metz erläuterte den Antrag. Die Fraktionen CDU/GRÜNE haben den Vorschlag des Bundesverkehrsministers Dobrindt, einen „Radweg Deutsche Einheit“ als Verbindung von Bonn nach Berlin zu errichten, begrüßt. Dabei gehe es im Wesentlichen darum, bestehende Radwege entsprechend auszuschildern, den einen oder anderen Lückenschluss vorzunehmen und vor allem Mobilitätsstationen zu errichten. Hintergrund des Antrages sei, dass der Rhein-Sieg-Kreis versuchen solle, dies für eine positive Entwicklung sowohl für den touristischen als auch für den Alltags-Radverkehr zu nutzen. Dazu seien im Antrag verschiedene Vorschläge gemacht worden, z.B. die Rad-Stationen mit den Stadtbahnhaltestellen zu kombinieren. Im Zuge dieser Maßnahmen solle versucht werden, Fördermittel in den Kreis zu holen.

Der Punkt mit dem Hintergrund der Bewerbung der Stadt Bad Honnef für die Landesgartenschau 2020 könne bestehen bleiben, obwohl Bad Honnef den Zuschlag nicht bekommen habe, weil im Rahmen der Bewerbung viele Pläne erarbeitet worden seien, die die Stadt auch unabhängig von der Landesgartenschau umsetzen wolle. Es würde ihn freuen, wenn die große Mehrheit der Ausschuss-Mitglieder den Handlungsaufträgen an die Verwaltung zustimmen könnte.

Abg. Seelbach betonte, auch aus Königswinterer und SPD-Sicht seien die Planungen sehr erfreulich. Die vorgeschlagene Verlängerung des Radweges nach Siegburg sei sicherlich wünschenswert, aber schwierig zu begründen. Da Stadt- und Bundesbahn nicht parallel verlaufen, könne er sich aus Königswinterer Sicht alternativ auch eine Routenführung entlang des Rheins und eine Verknüpfung des Radweges mit den Bahnhöfen Königswinter und Bad Honnef vorstellen.